

ESV

Fürsorgerecht: Grundsicherung und Sozialhilfe

Von

Prof. Dr. Ernst-Wilhelm Luthé

Professor für Öffentliches Recht und Sozialrecht
an der Ostfalia Hochschule für angewandte
Wissenschaften und Universität Oldenburg (apl.)

und

Prof. Dr. Ingo Palsherm

Fakultät Sozialwissenschaften
Technische Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm

3., neu bearbeitete und wesentlich erweiterte Auflage

ERICH SCHMIDT VERLAG

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Weitere Informationen zu diesem Titel finden Sie im Internet unter

[ESV.info/978 3 503 13628 5](http://ESV.info/978_3_503_13628_5)

1. Auflage 2005,
erschienen unter Luth/Dittmar, Das neue Fürsorgerecht in der Praxis
2. Auflage 2007,
erschienen unter Luth/Dittmar, Fürsorgerecht
3. Auflage 2013

ISBN 978 3 503 13628 5

Alle Rechte vorbehalten
© Erich Schmidt Verlag GmbH & Co. KG, Berlin 2013
www.ESV.info

Dieses Papier erfüllt die Frankfurter Forderungen der Deutschen Bibliothek und der Gesellschaft für das Buch bezüglich der Alterungsbeständigkeit und entspricht sowohl den strengen Bestimmungen der US Norm Ansi/Niso Z 39.48-1992 als auch der ISO Norm 9706.

Satz: Peter Wust, Berlin
Druck: Hubert & Co., Göttingen

Vorwort zur 3. Auflage

Die Agenda 2010 – gleichsam die Mutter des neuen Fürsorgerechts – feiert ihren zehnten Geburtstag. SGB II und SGB XII sind seit etwas mehr als acht Jahren in Kraft. Während die erste Auflage dieses Buches noch „Pionierarbeit“ zu den neuen, gerade in Kraft getretenen Gesetzen leistete, widmet sich die nun vorgelegte dritte Auflage der systematischen Aufbereitung und Diskussion etablierter Grundlagen. Seit dem Erscheinen der letzten Auflage hat sich in vielen Bereichen eine gefestigte sozialgerichtliche Rechtsprechung herausgebildet. Die Rechtswissenschaft hat diese mit der notwendigen kritischen Distanz in zahlreichen Publikationen begleitet. Entsprechend der Zielsetzung dieses Werkes, der Praxis eine Unterstützung bei der Bearbeitung von Rechtsfällen zu geben, wurden diese Judikatur – insbesondere des Bundessozialgerichts – sowie die einschlägigen rechtswissenschaftlichen Arbeiten umfassend berücksichtigt und mit zahlreichen Nachweisen in das Buch eingearbeitet.

Auch der Gesetzgeber war seither alles andere als untätig und hat SGB II und SGB XII durch mehr als vierzig Gesetze zum Teil nur marginal, zum Teil aber auch gravierend geändert. Insofern sei hingewiesen auf die SGB II-Änderungsgesetze und das SGB XII-Änderungsgesetz, das Gesetz zur Neuausrichtung der arbeitsmarktpolitischen Instrumente, das Gesetz zur Weiterentwicklung der Organisation der Grundsicherung für Arbeitsuchende, das Beschäftigungschancengesetz, das Regelbedarfsermittlungsgesetz und das Gesetz zur Verbesserung der Eingliederungschancen am Arbeitsmarkt, um nur einige zu nennen.

Die Autoren sind den Leserinnen und Lesern für jedwede Anregung dankbar. Wie in den vorigen beiden Auflagen haben wir uns darum bemüht, dem mit dem Fürsorgerecht nicht oder nur wenig vertrauten Leser einen gut verständlichen Zugang zur Materie zu verschaffen, gleichzeitig aber auch dem erfahrenen Praktiker für einzelne Fragen ein übersichtliches Nachschlagewerk zur Verfügung zu stellen. Dass dies nicht völlig ohne Kompromisse in der einen oder anderen Richtung geht, versteht sich. An dieser Stelle sei im Übrigen darauf hingewiesen, dass sich die Autoren zur Vermeidung von Doppelnennungen – wie z. B. Leserinnen und Leser – entschieden haben, das „generische Maskulinum“ zu verwenden, falls keine geschlechtsneutrale Bezeichnung im Deutschen vorhanden ist. Dies unterstützt letztlich die Lesbarkeit dieses Praxishandbuchs, das – wie gesagt – eben auch die Aufgabe eines Lehrbuches erfüllen soll; selbstverständlich sind in diesem Fall dann immer Frauen und Männer gemeint.

Im März 2013

Prof. Dr. jur. Ernst-Wilhelm Luthe,
Prof. Dr. jur. Ingo Palsherm

Vorwort zur 2. Auflage

Seit Erscheinen der ersten Auflage im Juni 2005 wurde insbesondere das SGB II mehrfach geändert. Überdies ist das Gesetz seitdem von einer Prozesswelle heimgesucht worden, die in der deutschen Rechtsgeschichte ihresgleichen sucht. Die 2. Auflage ist auf dem Stand der letzten am 1. August 2006 in Kraft getretene Gesetzesänderung und berücksichtigt umfassend die bis dahin ergangene Rechtsprechung, die dem an vielen Stellen in gesetzestechnischer Hinsicht missglückten Gesetz erst hinreichend Struktur und Anwendungsreife verliehen hat. Für Anregungen aus dem Kreis der Leserschaft sind die Autoren wie immer dankbar.

Im September 2006

Die Autoren

Vorwort zur 1. Auflage

Nach Inkrafttreten der jüngsten Reformwelle im Bereich des Fürsorgerechts stehen alle Beteiligten völlig neuen Rechtsgebieten gegenüber. Hierbei ist die Kenntnis der Inhalte des Rechts eine zwar notwendige, nicht jedoch hinreichende Bedingung für einen zuverlässigen Gesetzesvollzug. Wichtig ist vor allem auch das „Wie“ der Rechtsanwendung im Rahmen einer nachvollziehbar geordneten und lückenlosen Fallbearbeitung. Erfahrungsgemäß ist es gerade die Umsetzungsproblematik, die in der praktischen Handhabung von Gesetzen nicht selten zu großer Verunsicherung führt. Für das neue Fürsorgerecht gilt dies umso mehr, als zwischen den beiden Gesetzen des SGB II und SGB XII vielschichtige Zusammenhänge existieren und insofern komplizierte Abgrenzungsfragen zu klären sind, die ohne systematische Anleitung kaum zugänglich erscheinen. In seiner Gesamtausrichtung aber ist das vorliegende Werk deshalb kein Lehrbuch im herkömmlichen Sinn, versteht sich vielmehr als „Praxiswegweiser“. Im Vordergrund steht das Bemühen, eine Entscheidungshilfe für den praktischen Gesetzesvollzug zu unterbreiten und dem Rechtsanwender eine ebenso schnelle wie zielsichere Einarbeitung in die neue Rechtsmaterie zu ermöglichen. Gleichwohl wird der Leser keine „einfachen Lösungen“ erwarten können: Nie zuvor war das Recht staatlicher Existenzsicherung so kompliziert wie heute. Und ebenso sicher ist: Nie war es so interessant, vielschichtig und bedeutungsvoll wie heute. Dass der zukünftige Stellenwert staatlicher Fürsorge im Gesamtsystem sozialer Sicherung gar nicht hoch genug veranschlagt werden kann, bedarf an dieser Stelle keiner weiteren Ausführungen.

Inhaltliche Schwerpunkte bilden im Rahmen des SGB XII die Hilfe zum Lebensunterhalt, die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sowie die sog. besonderen Leistungen (vormals Hilfe in besonderen Lebenslagen), im Rahmen des SGB II die Eingliederungsleistungen und Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts nebst detaillierter Klärung des gesetzlichen Nachrangs (Einkommen und Vermögen, Einsatz der Arbeitskraft, vorrangige Verpflichtungen Dritter). Der Leser lernt überdies die wichtigsten Grundsätze und die für ein modernes Fallmanagement unentbehrlichen Aktivierungsinstrumente staatlicher Fürsorge kennen. Schließlich widmet sich ein gesondertes Kapitel den wesentlichen Strukturen der Finanzierung privater Leistungserbringer, die nicht nur dem Organisationsmanagement, sondern schlechthin jedem mit professionellem Anspruch tätigen Mitarbeiter die hierfür notwendige Orientierungssicherheit im Umgang mit den ökonomischen Gegebenheiten seines Arbeitsbereichs verschaffen. Insgesamt kann so die alltägliche Arbeit am Gesetz durch Hinweise zum Aufbau einer Fallbearbeitung und „Checklisten“ zur raschen Orientierung innerhalb der einzelnen Maßnahmebereiche erleichtert werden.

Zweifelsohne aber war dieses Buch für die Autoren eine besondere Herausforderung. In mancherlei Hinsicht konnte auf die bisherige Entscheidungspraxis der Gerichte und die bisherige fachwissenschaftliche Auseinandersetzung zum Sozialhilferecht zurückgegriffen werden. Vieles aber ist neu, unerprobt und harrt weiterer gerichtlicher und fachwissenschaftlicher Klärung. Nicht zuletzt deshalb sind die Autoren für Anregungen jedweder Art stets dankbar.

Im Mai 2005

Die Autoren

Inhaltsübersicht

Vorwort zur 3. Auflage	5
Vorwort zur 2. Auflage	6
Vorwort zur 1. Auflage	6
Inhaltsverzeichnis	11
Abkürzungsverzeichnis	19
A. Fürsorgerecht	27
I. Struktur des Fürsorgerechts	27
1. Grundstrukturen	27
2. Reformziele des Gesetzgebers beim 4. Gesetz für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt („Hartz IV“)	30
3. Leistungsarten und Zuordnungskriterien	31
4. Rangfolge der Leistungen	32
II. Wesentliche Änderungen gegenüber der Sozialhilfe nach dem BSHG und der Arbeitslosenhilfe	33
1. Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem SGB XII	33
2. Besondere Leistungen nach dem SGB XII	34
3. Grundsicherung für Arbeitsuchende und Sozialgeld nach dem SGB II ..	36
III. Übersicht zum Fürsorgerecht nach SGB II und SGB XII	37
B. Sozialhilfe	43
I. Allgemeiner Teil	43
1. Grundsätze	43
2. Sonstige Regelungen von allgemeiner Bedeutung	52
II. Hilfe zum Lebensunterhalt	67
1. Überblick	67
2. Prüfungsschema	70
3. Hilfeberechtigung	72
4. Sonstige Regelungen	123
III. Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	128
1. Überblick	128
2. Prüfungsschema	129
3. Hilfeberechtigung	132
IV. Besondere Leistungen (des Fünften bis Neunten Kapitels)	138
1. Grundsätze	138
2. Prüfungsschema	145
3. Hilfen zur Gesundheit	150
4. Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	162
5. Hilfe zur Pflege	180
6. Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	191
7. Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	199
8. Altenhilfe	201
9. Blindenhilfe	202
10. Hilfe in sonstigen Lebenslagen	204
11. Bestattungskosten	205

12. Erweiterte Hilfe	207
13. Besonderheiten des Einsatzes von Eigenmitteln	208
C. Grundsicherung für Arbeitsuchende	219
I. Allgemeiner Teil	219
1. Grundlegendes	219
2. Sonstige Regelungen von allgemeiner Bedeutung	224
II. Hilfberechtigung und Zuordnung des Personenkreises	236
1. Zur Orientierung	236
2. Systematik	238
3. Erwerbsfähigkeit	243
4. Altersbegrenzung	251
5. Hilfebedürftigkeit	251
6. Bedarfsgemeinschaft	253
7. Gewöhnlicher Aufenthalt	256
8. Ausgeschlossener Personenkreis	257
9. Beispiele zu Problemfällen der Zuordnung zu den Leistungssystemen SGB II und SGB XII einschließlich Bedarfsgemeinschaften	263
III. Eingliederungsleistungen	267
1. Prüfungsschema	267
2. Ausgewählte Leistungsbereiche	280
3. Eingliederungsvereinbarung und Sofortangebot	298
4. Zu den Sanktionen	303
IV. Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts	314
1. Prüfungsschema	314
2. Hilfebedürftigkeit im Einzelnen	318
3. Leistungen	354
4. Sozialversicherung	396
D. Grundzüge der Finanzierung von Leistungserbringern	407
I. Überblick	407
II. Europäisches Recht	412
III. Relevante Regelungen des SGB II und XII	413
1. Subventionen	413
2. Gewährleistungsverpflichtung	414
3. Entgeltfinanzierung im Dreiecksverhältnis	414
4. Örtliche Zusammenarbeit nach SGB II	418
Stichwortverzeichnis	419

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur 3. Auflage	5
Vorwort zur 2. Auflage	6
Vorwort zur 1. Auflage	6
Inhaltsübersicht	9
Abkürzungsverzeichnis	19
A. Fürsorgerecht	27
I. Struktur des Fürsorgerechts	27
1. Grundstrukturen	27
a) Fürsorge im Sozialleistungssystem	27
b) SGB II und SGB XII im System öffentlicher Fürsorge	28
2. Reformziele des Gesetzgebers beim 4. Gesetz für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt („Hartz IV“)	30
3. Leistungsarten und Zuordnungskriterien	31
4. Rangfolge der Leistungen	32
II. Wesentliche Änderungen gegenüber der Sozialhilfe nach dem BSHG und der Arbeitslosenhilfe	33
1. Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem SGB XII	33
2. Besondere Leistungen nach dem SGB XII	34
3. Grundsicherung für Arbeitsuchende und Sozialgeld nach dem SGB II ..	36
III. Übersicht zum Fürsorgerecht nach SGB II und SGB XII	37
B. Sozialhilfe	43
I. Allgemeiner Teil	43
1. Grundsätze	43
a) Aufgabe und Ziel der Sozialhilfe	43
b) Bedarfsdeckungsprinzip	43
c) Nachrang der Sozialhilfe	45
d) Individualisierungsgrundsatz	47
e) Rechtsanspruch auf Sozialhilfe	50
f) Familiengerechte Leistungen	50
g) Wirtschaftlichkeitsgrundsatz	50
h) Bedarfsgemeinschaft	51
2. Sonstige Regelungen von allgemeiner Bedeutung	52
a) Anspruchsübergang	52
aa) Überleitung von Ansprüchen nach § 93 SGB XII	52
bb) Übergang von Unterhaltsansprüchen	53
b) Träger und Zuständigkeiten	55
aa) Sachliche Zuständigkeit	56
bb) Örtliche Zuständigkeit	58
c) Kostenerstattung	59
aa) Kostenerstattung zwischen den Trägern der Sozialhilfe	59
bb) Rückforderung von Sozialhilfeleistungen	60
d) Aktivierung des Leistungsberechtigten	63
aa) Beratung und Unterstützung, Aktivierung	63

bb) Leistungsabspache	64
e) Wichtige Verfahrensgrundsätze	65
aa) Amtsermittlungsgrundsatz	65
bb) Mitwirkungspflichten	66
cc) Einsetzen der Sozialhilfe	66
f) Rechte und Pflichten im Überblick	67
II. Hilfe zum Lebensunterhalt	67
1. Überblick	67
2. Prüfungsschema	70
a) Formelle Anforderungen	70
b) Materielle Voraussetzungen	70
c) Ermittlung der Höhe der Hilfe zum Lebensunterhalt	72
3. Hilfberechtigung	72
a) Nachrang der Sozialhilfe	72
aa) Einsatz der Arbeitskraft	72
bb) Einsatz des Einkommens	75
cc) Einsatz des Vermögens	82
dd) Ansprüche gegen Dritte	93
b) Bedarfs- und Einsatzgemeinschaften	93
aa) Bedarfsgemeinschaft/Einsatzgemeinschaft nach § 27 Abs. 2 Satz 2 und 3 SGB XII	93
bb) Haushaltsgemeinschaft nach § 39 SGB XII	95
cc) Eheähnliche Gemeinschaft nach § 20 SGB XII	98
c) Notwendiger Lebensunterhalt gem. §§ 19, 27 SGB XII	101
aa) Regelsatz zur Deckung des Regelbedarfs	103
bb) Unterkunftsbedarf	106
cc) Heizkostenbedarf und Warmwasserversorgung	111
dd) Mehrbedarfe	112
ee) Einzelfall-Sonderbedarf nach § 27 a Abs. 4 Satz 1 SGB XII	115
ff) Hilfe zum Lebensunterhalt in Einrichtungen	116
gg) Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge	118
hh) Alterssicherung und Sterbegeldvorsorge	120
ii) Bedarfe für Bildung und Teilhabe	120
jj) Einmalige Bedarfe	121
4. Sonstige Regelungen	123
a) Hilfgewährung nach § 19 Abs. 5 SGB XII	123
b) Sonstige Hilfen zur Sicherung der Unterkunft	123
c) Darlehen bei vorübergehender Notlage	125
d) Sonderregelung für Auszubildende	125
e) Sonderregelung für Leistungsberechtigte nach dem Zweiten Buch (§ 21 SGB XII)	127
III. Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	128
1. Überblick	128
2. Prüfungsschema	129
a) Formelle Anforderungen	130
b) Materielle Voraussetzungen	130
3. Hilfberechtigung	132
a) Anspruchsberechtigter Personenkreis	132
b) Hilfberechtigung nach §§ 41 Abs. 1 und 19 Abs. 2 SGB XII	134
c) Einsatzgemeinschaft nach § 43 Abs. 1 SGB XII	134

d) Umfang der Leistungen	135
e) Aufenthalt in stationären Einrichtungen	136
IV. Besondere Leistungen (des Fünften bis Neunten Kapitels)	138
1. Grundsätze	138
a) Subsidiarität	138
b) Kostenerwägungen	140
c) Wunschrecht	141
d) Leistungen für Einrichtungen, Vorrang anderer Leistungen	143
e) Vorrang von Prävention und Rehabilitation	144
2. Prüfungsschema	145
3. Hilfen zur Gesundheit	150
a) Prüfungsschema	150
b) Leistungserbringung, Vergütung	151
c) Nachrang	153
d) Vorbeugende Gesundheitshilfe	154
e) Hilfe bei Krankheit	155
f) Hilfe zur Familienplanung	159
g) Hilfe bei Schwangerschaft und Mutterschaft	159
h) Hilfe bei Sterilisation	161
i) Einkommen und Vermögen	161
4. Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	162
a) Prüfungsschema	162
b) Nachrang	164
aa) SGB II	164
bb) SGB III	164
cc) SGB V	165
dd) SGB VI	165
ee) SGB VII	165
ff) SGB VIII	166
gg) SGB XI	166
hh) SGB XII	166
ii) Alterssicherung für Landwirte	167
jj) Kriegsopferversorgung/Kriegsopferfürsorge	167
c) Leistungsvoraussetzungen	167
d) Leistungen	169
aa) Leistungen zur medizinischen Rehabilitation (§ 26 SGB IX)	170
bb) Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben (§ 33 SGB IX)	170
cc) Leistungen im Arbeitsbereich einer anerkannten Werkstatt für behinderte Menschen (§ 41 SGB IX)	172
dd) Leistungen zur Teilhabe in der Gemeinschaft (§ 55 SGB IX)	173
ee) Eigenständige Hilfen nach § 54 Abs. 1 i. V. m. der Eingliederungshilfe-VO	174
ff) Beihilfen zu Besuchsreisen (§ 54 Abs. 2)	175
e) Sonderregelung für behinderte Menschen in Einrichtungen	176
f) Trägerübergreifendes persönliches Budget	176
g) Gesamtplan	178
h) Kostenfreistellung	179
i) Einkommen und Vermögen	180
5. Hilfe zur Pflege	180
a) Prüfungsschema	180

b)	Leistungsvoraussetzungen	184
c)	Leistungen	185
d)	Leistungskonkurrenz	189
e)	Einkommen und Vermögen	191
6.	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten	191
a)	Prüfungsschema	192
b)	Personenkreis	194
c)	Nachrang	195
aa)	Allgemeiner Nachrang	195
bb)	Interner Nachrang	196
d)	Leistungen	197
e)	Einkommen und Vermögen	198
7.	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts	199
a)	Nachrang	199
b)	Leistungsvoraussetzungen	199
c)	Leistungen	200
d)	Einkommen und Vermögen	201
8.	Altenhilfe	201
a)	Nachrang	201
b)	Leistungsvoraussetzungen	201
c)	Leistungen	201
d)	Einkommen und Vermögen	202
9.	Blindenhilfe	202
a)	Nachrang	203
b)	Leistungsvoraussetzungen	203
c)	Leistungen	204
d)	Einkommen und Vermögen	204
10.	Hilfe in sonstigen Lebenslagen	204
11.	Bestattungskosten	205
12.	Erweiterte Hilfe	207
13.	Besonderheiten des Einsatzes von Eigenmitteln	208
a)	Einkommensgrenze	208
b)	Einsatz des Einkommens über der Einkommensgrenze	209
c)	Einkommenseinsatz nach Bedarfswegfall	210
d)	Einmalige Leistungen	210
e)	Einsatz des Einkommens unter der Einkommensgrenze	210
f)	Einsatz des Einkommens bei mehrfachem Bedarf	212
g)	Einsatz des Vermögens	213
h)	Besonderheiten beim Übergang von Ansprüchen	213
C.	Grundsicherung für Arbeitsuchende	219
I.	Allgemeiner Teil	219
1.	Grundlegendes	219
a)	Aufgabe und Ziel des Gesetzes	219
b)	Grundsätze	220
aa)	Eigenverantwortung	220
bb)	Fördern und Fordern	220
cc)	Pauschalierte Bedarfsdeckung	220
dd)	Subsidiarität	221

ee) Fortgeltung überkommener Grundsätze des materiellen Fürsorgerechts?	224
2. Sonstige Regelungen von allgemeiner Bedeutung	224
a) Anspruchsübergang als Ausdruck des Nachranggrundsatzes	224
aa) Übergang von Ansprüchen nach § 33 Abs. 1 SGB II	224
bb) Besonderheiten beim Übergang von Unterhaltsansprüchen nach § 33 Abs. 2 SGB II	225
b) Kostenerstattung	227
aa) Aufhebung von Verwaltungsakten nach dem SGB X	227
bb) Vorläufige Zahlungseinstellung und wiederholte Antragstellung ..	228
cc) Erstattung von Beiträgen für die Kranken-, Renten- und Pflegeversicherung	228
dd) Kostenersatz für erbrachte Leistungen nach § 34, § 34a und § 34b SGB II	228
ee) Erbenhaftung	230
ff) Aufrechnung	230
c) Mitwirkungspflichten	231
d) Zuständigkeiten und Träger	233
aa) Leistungsträger	233
bb) Zuständigkeit	235
II. Hilfeberechtigung und Zuordnung des Personenkreises	236
1. Zur Orientierung	236
2. Systematik	238
a) Übersicht zur Zuordnung des Personenkreises	238
b) Hauptleistungsberechtigung und akzessorische Berechtigung	239
c) Antragsverfahren	241
3. Erwerbsfähigkeit	243
a) Allgemeines	243
b) Krankheit oder Behinderung	243
c) Absehbare Zeit	246
d) Übliche Bedingungen	246
e) Allgemeiner Arbeitsmarkt	246
f) Erwerbsfähigkeit von mindestens 3 Stunden	246
g) Sonderregelung für Ausländer	247
h) Feststellung der Erwerbsfähigkeit	250
4. Altersbegrenzung	251
5. Hilfebedürftigkeit	251
6. Bedarfsgemeinschaft	253
7. Gewöhnlicher Aufenthalt	256
8. Ausgeschlossener Personenkreis	257
a) Ausländer	257
b) Stationär Untergebrachte	257
c) Bezug einer Altersrente	258
d) Auszubildende	259
e) Ausschluss wegen mangelnder Erreichbarkeit	262
9. Beispiele zu Problemfällen der Zuordnung zu den Leistungssystemen SGB II und SGB XII einschließlich Bedarfsgemeinschaften	263
III. Eingliederungsleistungen	267
1. Prüfungsschema	267
a) Sachverhaltsermittlung	267

b)	Eingliederungsgrundsätze	267
c)	Eingliederungsleistungen der Agentur für Arbeit	269
d)	Kommunale Eingliederungsleistungen und Einstiegsgeld	273
e)	Arbeitsgelegenheiten	273
f)	Eingliederungsvereinbarung und Sofortangebot	275
g)	Zumutbarkeit von Arbeit	276
h)	Sanktionen	278
i)	Sonstiges	280
2.	Ausgewählte Leistungsbereiche	280
a)	Vermittlung	280
aa)	Beratungs- und Vermittlungsangebot	280
bb)	Vermittlung durch Dritte aufgrund des Aktivierungs- und Vermittlungsgutscheins	281
cc)	Förderung aus dem Vermittlungsbudget	282
b)	Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung	283
c)	Berufliche Eingliederung und Teilhabe am Arbeitsleben behinderter Menschen	284
d)	Berufsausbildung	286
e)	Berufliche Weiterbildung	289
f)	Eingliederungszuschüsse	292
g)	Kommunale Eingliederungsleistungen	293
h)	Einstiegsgeld	294
i)	Eingliederung von Selbständigen	295
j)	Arbeitsgelegenheiten	296
k)	Förderung von Arbeitsverhältnissen	296
l)	Freie Förderung	297
3.	Eingliederungsvereinbarung und Sofortangebot	298
4.	Zu den Sanktionen	303
a)	Sanktionsereignisse	303
b)	Verletzung von Meldepflichten	307
c)	Absenkung bei wiederholten Sanktionsereignissen	307
d)	Weitere Absenkungstatbestände	310
e)	Sonderregelung für Berechtigte unter 25 Jahren	312
f)	Beginn und Dauer der Absenkung	313
IV.	Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts	314
1.	Prüfungsschema	314
a)	Formelle Anforderungen	315
b)	Materielle Voraussetzungen	317
c)	Ermittlung der Leistungen	318
2.	Hilfebedürftigkeit im Einzelnen	318
a)	Allgemeines	318
b)	Aufnahme einer zumutbaren Arbeit	319
c)	Einsatzgemeinschaft nach § 9 Abs. 2 SGB II	320
d)	Haushaltsgemeinschaft nach § 9 Abs. 5 SGB II	325
e)	Einsatz des Einkommens	328
aa)	Einkommen	328
bb)	Anrechnungsfreie Einkünfte und zweckbestimmte Leistungen und Zuwendungen	330
cc)	Zuflusstheorie	334
dd)	Bereinigung des Einkommens	337

e)	Freibetrag für Erwerbstätige	339
f)	Einsatz des Vermögens	340
aa)	Ermittlung des Vermögens	341
bb)	Absetzungsbeträge	342
cc)	Schonvermögen	343
dd)	Darlehen wegen Unmöglichkeit des Vermögenseinsatzes bzw. Härtefällen nach § 24 Abs. 5 SGB II	348
g)	Ansprüche gegen Dritte	349
h)	Kinderzuschlag nach § 6a BKGG	350
3.	Leistungen	354
a)	Regelbedarf	354
aa)	Arbeitslosengeld II	354
bb)	Sozialgeld	363
b)	Mehrbedarfe	363
c)	Leistungen für Unterkunft und Heizung	369
aa)	Unterkunftskosten	369
bb)	Heizkosten und Warmwasserversorgung	385
d)	Abweichende Erbringung von Leistungen	386
aa)	Einmalige Leistungen	386
bb)	Darlehen für unabweisbaren und durch Regelbedarf an sich abgedeckten Bedarf	389
cc)	Erbringung des Regelbedarfs als Sachleistung	390
dd)	Darlehen bei zu erwartenden Einnahmen	391
ee)	Darlehen bei Unmöglichkeit der Verwertung von Vermögen bzw. Härtefällen	391
e)	Leistungen bei Bedarfen für Bildung und Teilhabe	391
f)	Leistungen im Zusammenhang mit der Sozialversicherung	396
4.	Sozialversicherung	396
a)	Kranken- und Pflegeversicherung	396
aa)	Versicherungspflicht	396
bb)	Familienversicherung	398
cc)	Zuzahlungen, Krankengeld, Übergangsgeld und Verletztengeld .	399
dd)	Bemessungsgrundlage, Beitragssätze und Beitragstragung	400
b)	Rentenversicherung	402
c)	Unfallversicherung	403
D.	Grundzüge der Finanzierung von Leistungserbringern	407
I.	Überblick	407
II.	Europäisches Recht	412
III.	Relevante Regelungen des SGB II und XII	413
1.	Subventionen	413
2.	Gewährleistungsverpflichtung	414
3.	Entgeltfinanzierung im Dreiecksverhältnis	414
4.	Örtliche Zusammenarbeit nach SGB II	418
	Stichwortverzeichnis	419